

# Zauberhafte Helfer

Wenn Physik Kinderaugen zum Leuchten bringt



## WISSBEGIERIG

Kai Nörthemann ist jeden Monat wieder beeindruckt von der großen Neugier und schnellen Auffassungsgabe der Kinder. 2015 hat er als Helfer bei "Physik für Flüchtlinge" angefangen.

Ab sofort unterstützt First Sensor das persönliche Engagement von Kolleginnen und Kollegen, um die ehrenamtliche Arbeit in der Freizeit zu wertschätzen. Einer von ihnen ist Kai Nörthemann, Chip-Designer in der Entwicklungsabteilung der FSO. Er berichtet F!RST von seinem Einsatz.

## Herr Nörthemann, für wen engagieren Sie sich?

Ich versuche, Flüchtlingskinder für Physik zu begeistern. Sie sind zwischen sechs und zwölf Jahren alt. Wir probieren viele Dinge aus, machen Experimente, oft mit einfachen Küchenutensilien.

## Wie sind Sie auf dieses Ehrenamt gekommen?

2013 initiierte Prof. Dr. Arnulf Quadt von der Deutschen Physikalischen Gesellschaft das Projekt „Physik im Advent“. Jeden Tag wurde ein Experiment per Video vorgestellt, das dann von Kindern ausprobiert werden konnte. 2015 wurde dieses Projekt bundesweit unter dem Namen „Physik für Flüchtlinge“ auf Flüchtlingseinrichtungen erweitert und brauchte Helfer. Ich erfuhr davon und meldete mich für eine Berliner Unterkunft.

## Warum ausgerechnet Physik? Brauchen Flüchtlinge und Flüchtlingskinder nicht erst einmal anderes Wissen?

Weil ich Physik kann (lacht). Nein, im Ernst. Die Physik hält unglaublich viele Phänomene bereit, die faszinieren und begeistern. Besonders Kinder, aber auch Erwachsene, staunen dann und vergessen für einen Moment ihre Sorgen. Meine Experimente sind nur ein Angebot von vielen, wer möchte, kann auch Deutsch lernen. Es geht nicht nur um Wissen. Es geht auch um Beschäftigung, darum, etwas zu tun zu haben.

## Apropos Sprache: Wie verständigen Sie sich?

Mit den Experimenten geht das sehr gut: vorzeigen, nachmachen, staunen. Natürlich möchte ich physikalische Phänomene nicht nur zeigen, sondern auch erklären, wie sie entstehen. Das ist schon schwieriger, aber es geht. Ich muss mir eben vorher überlegen, wie ich Kompliziertes einfach erkläre.

## Was für Experimente machen Sie?

Wir probieren zum Beispiel aus, welche Gegenstände im Wasser schwimmen und welche nicht. Wir haben auch schon Seerosen aus Papier gefaltet, sie auf eine Wasserfläche gesetzt und festgestellt, dass sie sich öffnen, wenn das Papier das Wasser aufsaugt. In meiner Erklärung umschreibe ich dann Kapillarität. Oder wir bauen einfache Schaltkreise und finden heraus, wann die Glühlampen heller und wann dunkler leuchten.

## Wie viel Zeit stecken Sie in dieses Engagement?

Anfangs betreute ich einmal pro Woche eine Gruppe von zehn bis 20 Kindern und habe jeweils ungefähr vier Stunden gebraucht für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung – also das Aufräumen. Inzwischen gehen die Kinder zur Schule, sie haben Freunde gefunden und weniger Zeit. Auch die Helfer sind weniger geworden. Deshalb bieten wir „Physik für Flüchtlinge“ im Rathaus Friedenau zurzeit einmal pro Monat an.

## Wie sieht es mit Unterstützung aus?

„Physik für Flüchtlinge“ wurde vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Georg-August Universität in Göttingen gefördert. Inzwischen ist die Förderung ausgelaufen. In Berlin läuft das Projekt jetzt in Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung Berlin, die schon länger ein ähnliches Projekt mit dem Namen „Zauberhafte Physik“ durchführt. Dort werden einfache physikalische Experimente für die Klassen zwei bis vier an Schulen angeboten. Dank dieser Zusammenarbeit haben wir weiterhin finanzielle Mittel für die Materialien.

## Da haben Sie ja gut zu tun. Brauchen Sie Helfer?

Ja, immer gern. Wer helfen möchte oder eine Frage hat, kann sich gern bei mir melden.

## Herr Nörthemann, vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg!

### NOCH FRAGEN?

SIE ERREICHEN KAI NÖRTHEMANN UNTER +49 30 639923 - 840,  
KAI.NOERTHEMANN@FIRST-SENSOR.COM

### FIRST SENSOR HILFT

Unter diesem Dach stützen drei Säulen das soziale Engagement von First Sensor. Neben den übergreifenden Projekten der Gruppe und den lokalen Aktivitäten unserer Standorte zählt dazu auch die Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements. Dieses fördert First Sensor entlang unserer Unternehmenswerte ab sofort mit einer Spende an die Organisationen, für die Kolleginnen und Kollegen in ihrer Freizeit aktiv sind. Alle Informationen finden Sie auf der Leitbild-Microsite im FSO-Intranet und im Mitarbeiterhandbuch Insight.